

IQ ANGEBOTE IM GESUNDHEITSWESEN

Stand: Januar 2022

FACHKRÄFTEBEDARF IM GESUNDHEITSWESEN

Immer mehr Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit kommen nach Deutschland, um hier im Gesundheitswesen zu arbeiten. Grund dafür ist der wachsende Fachkräftebedarf im Gesundheitssektor. Schon jetzt bestehen personelle Engpässe, die sich durch den demografischen Wandel weiter verschärfen werden: Schätzungen – allein im Pflegebereich – zeigen, dass in Deutschland bis zum Jahr 2035 rund 150.000 zusätzliche Pflegekräfte benötigt werden. Obwohl inzwischen über 200.000 ausländische Pflegekräfte mehrheitlich aus den Nicht-EU-Ländern in Deutschland arbeiten – das sind rund dreimal so viele wie noch im Jahr 2013 – ist die Situation eklatant. Dies zeigt, wie wichtig die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit ausländischen Qualifikationen in die Gesundheitsberufe ist, um dem wachsenden Fachkräftebedarf besser begegnen zu können.

ANERKENNUNG AUSLÄNDISCHER ABSCHLÜSSE

Die Voraussetzung, um in Deutschland in einem bundesrechtlich geregelten Gesundheitsberuf arbeiten zu können, ist ein anerkannter Abschluss. Damit ein ausländischer Abschluss anerkannt wird, muss er dem deutschen Abschluss gleichwertig sein. Bei wesentlichen Unterschieden zwischen dem ausländischen und dem deutschen Abschluss können diese z. B. über einen Anpassungslehrgang oder eine Kenntnisprüfung ausgeglichen werden. Im Jahr 2020 sind in Deutschland die Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie Altenpflege zum einheitlichen Berufsbild der Pflegefachfrau bzw. des Pflegefachmanns zusammengeführt worden. Die große Mehrheit der Anerkennungen erfolgte im Jahr 2020 noch im abzulösenden Beruf Gesundheits- und Krankenpfleger*in (15.500), allerdings wurden bereits die ersten 800 Anerkennungen im neuen Beruf Pflegefachfrau bzw. -mann registriert. Insgesamt 7.600 ausländische Qualifikationen von Ärzt*innen wurden anerkannt, im Beruf Physiotherapeut*in waren es 984 positiv beschiedene Anträge. Damit kamen von allen Bescheiden, die 2020 zu bundesrechtlich geregelten Berufen entschieden wurden, mehr als 50 Prozent aus den Gesundheitsberufen. Die Liste der am häufigsten anerkannten Berufe hat sich im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert: Angeführt vom Beruf Gesundheits- und Krankenpfleger*in folgen die Berufe Arzt*Ärztin und danach die länderrechtlich geregelten Berufe Ingenieur*in, Lehrer*in und Erzieher*in.

HÄUFIGSTE ANERKANNTE BERUFE 2019 UND 2020

	2019	2020
Gesundheits- und Krankenpfleger*in	15.500	15.500
Arzt*Ärztin	7.400	7.600
Ingenieur*in	2.800	2.500
Lehrer*in	2.000	2.100
Erzieher*in	900	1.200

Quelle: Statistisches Bundesamt 2021

IQ ANGEBOTE FÜR FACHKRÄFTE IM GESUNDHEITSWESEN

Das Förderprogramm IQ bietet Ratsuchenden mit ausländischen Abschlüssen im Gesundheitswesen bundesweit kostenlos **Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung** in mehr als **70 festen und weiteren 100 mobilen Beratungsstellen** an. Die IQ Berater*innen beraten zu den Chancen einer beruflichen Anerkennung, unterstützen und begleiten die Antragsstellung und sind behilflich, die passende (IQ-) Qualifizierung zu finden. In den IQ Beratungsstellen wurden vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2021 allein **37.152 Beratungen¹** in den Referenzberufen Arzt*Ärztin, Gesundheits- und Krankenpfleger*in, Physiotherapeut*in und Pflegefachfrau bzw. -mann durchgeführt. Dabei liegen im genannten Zeitraum die Ärzt*innen mit 5,4 Prozent und die Pflegefachkräfte mit gesamt 4,9 Prozent hinter den Lehrer*innen (10,3 %), Ingenieur*innen (9,7 %) und Betriebswirt*innen (7,4 %) auf Platz 4 und 5 der meistgefragten Referenzberufe in der IQ Beratung.

IQ BERATUNGEN IN DEN TOP 4 GESUNDHEITSBERUFEN¹ 01/19-12/21


17.730 (47,8 %)

Arzt*Ärztin

13.539 (36,4 %)

 Gesundheits- und
Krankenpfleger*in

**37.152
gesamt**
4.631 (12,5 %)

Physiotherapeut*in

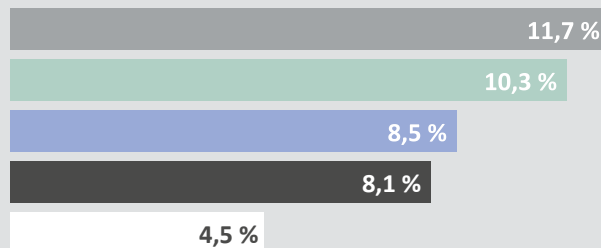
1.394 (3,8 %)

Pflegefachfrau bzw. -mann

¹ Die Anzahl der Beratungen umfasst Erst- und Folgeberatungen.

Im Kontext der Anerkennung von akademischen und nicht akademischen Gesundheitsberufen bieten von bundesweit mehr als 40 IQ Teilprojekte **Qualifizierungsangebote** in Form von Kursen oder als individuelle Qualifizierungsbegleitung zum Erwerb der vollen Anerkennung des ausländischen Abschlusses an. Dazu zählen beispielsweise Anpassungsqualifizierungen und Vorbereitungskurse auf die Kenntnis- oder Eignungsprüfung für die Berufe Arzt*Ärztin, Apotheker*in, Gesundheits- und Krankenpfleger*in und Physiotherapeut*in sowie individuelle Qualifizierungsbegleitungen, die an den individuellen Qualifizierungsbedarfen der Teilnehmer*innen ausgerichtet sind. Im Zeitraum Januar 2019 bis Dezember 2021 waren in den IQ Qualifizierungsangeboten die Berufe Arzt*Ärztin mit 1.562 und der Beruf Gesundheits- und Krankenpfleger*in mit 1.377 Teilnehmer*innen die am häufigsten vertretenen Referenzberufe. Viele der Qualifizierungsangebote im Gesundheitswesen, die durch IQ Akteure modellhaft entwickelt wurden, konnten in die Regelförderung der Agentur für Arbeit überführt werden.

HÄUFIGSTE BERUFE IN IQ QUALIFIZIERUNGSANGEBOTEN 01/19-12/21



■ Arzt*Ärztin ■ Gesundheits- und Krankenpfleger*in ■ Ingenieur*in
■ Lehrer*in ■ Sozialpädagoge*in, Sozialarbeiter*in

IQ ANGEBOTE FÜR ARBEITGEBER IM GESUNDHEITSWESEN

Zudem bietet das Förderprogramm **Trainings- und Beratungsangebote zur interkulturellen Öffnung** auch für Arbeitgeber der Gesundheitsbranche an, die auf interkulturelle Kompetenzentwicklung und Förderung betrieblicher Strategien zur Beschäftigung internationaler Fachkräfte abzielen. Speziell für das Gesundheitswesen wurden u.a. ein Qualifizierungskonzept für eine transkulturelle Willkommens- und Anerkennungskultur in stationären Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, eine berufsbegleitend einsetzbare Sprachlern-App für den Pflegeberuf und Online-Module zur Kommunikation in der Pflege und im Krankenhaus entwickelt, die auch außerhalb des IQ Netzwerks nutzbar sind.

Durch den Aufbau von inzwischen bundesweit 46 Teilprojekten im Handlungsschwerpunkt **Regionale Fachkräftenetzwerke – Einwanderung** flankiert IQ die Umsetzung des am 1. März 2020 in Kraft getretenen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes. Es berät Arbeitgeber zu den Abläufen der Fachkräfteeinwanderung und bietet Hilfestellung beim Integrationsmanagement zur nachhaltigen Bindung der internationalen Fachkräfte an. Auch hier bildet die Gesundheitsbranche einen Schwerpunkt.

IQ KOOPERATIONEN IM GESUNDHEITSWESEN

Kooperation mit der Deutschen Fachkräfteagentur (Defa)

Die neue bundeseinheitliche Ausgleichsmaßnahme für internationale Gesundheitsfachkräfte „INGA Pflege“ soll das Anerkennungsverfahren für Gesundheitsfachkräfte beschleunigen. Das Konzept wurde von der Forschungs- und Transferstelle „Gesellschaftliche Integration und Migration (GIM)“ an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) des Saarlands entwickelt. Auftraggeber ist das Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Das BMG und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) verständigten sich zur Kooperation mit dem Förderprogramm IQ dahingehend, dass IQ zunächst modellhaft in ausgewählten Bundesländern vorbereitend und operativ aktiv wird. Die IQ Landesnetzwerke unterstützen u.a. bei der Suche nach geeigneten regionalen Bildungsangeboten und begleiten die Qualifizierungen.

Programm „Specialized!“

Das Programm „Specialized! – Rekrutierung, Vermittlung und Qualifizierung von Humanmediziner*innen aus Mexiko und Jordanien“ wirbt Mediziner*innen an, unterstützt sie bei der Anerkennung ihrer Abschlüsse in Deutschland und bei der Suche nach einer Beschäftigung. Das Programm wurde von der Bundesagentur für Arbeit (BA) initiiert und wird durch die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der BA mit Unterstützung durch das BMAS, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Auswärtige Amt umgesetzt. Kooperationspartner im Förderprogramm IQ sind die Landesnetzwerke Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Sachsen-Anhalt. Dort unterstützt IQ das Programm „Specialized!“ durch die Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung und durch geeignete Qualifizierungsangebote.

Quellenauswahl:

ebb Entwicklungsgesellschaft für berufliche Bildung mbH (2020). Berufsankennung Pflegefachfrau/Pflegefachmann – der Weg zum neuen Job: <https://bit.ly/3dBBRFO>

Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V. (2018). Fachkräftengpass in der Altenpflege: <https://bit.ly/3oCRxFx>

Statistisches Bundesamt (2021). Ausländische Berufsabschlüsse – 5% mehr Anerkennungen im Jahr 2020: <https://bit.ly/3dAPaga>

Schröder, S. (2021). Von attraktiven Arbeitsbedingungen in der Pflege profitieren alle. In: IQ konkret – Fachpublikation des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“, 2/2021, S. 10-13: <https://bit.ly/3rPlvYN>

Medien dienst Integration (2021). Factsheet Zuwanderung von Pflegekräften und Ärztinnen & Ärzten: <https://bit.ly/3EUEh53>

(aktueller Quellenabruf am 12.01.2022)

Sie wollen mehr wissen?

Regina Kahle
regina.kahle@ebb-bildung.de

Tel. +49 (221) 932981 24
www.ebb-bildung.de

Informationen und aktuelle Zahlen finden Sie auch unter:
www.netzwerk-iq.de

Sämtliche Zahlen zu den Leistungen des Förderprogramms IQ stammen aus eigenen Erhebungen aus allen geförderten Projekten des Programms. Die Daten zu den Beratungs- und Qualifizierungsangeboten erhebt die IQ Fachstelle Beratung und Qualifizierung / F-bb gGmbH. Die Erhebungen wurden vom 01.01.2019 bis 31.12.2021 (Stichtag des Datensatzes 15.01.2022) durchgeführt.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

In Kooperation mit:



Zusammen. Zukunft. Gestalten.

